

Kleiderordnung bei Vorstellungsgespräch

Beitrag von „katta“ vom 14. Juni 2011 21:43

Zitat von Silicium

Ich denke die Schüler werden mir danken, dass ich nicht mit Krawatte (ernsthaft, gibt es!) an der Schule rumstolziere.

Den Schülern ist das überwiegend ziemlich egal, was genau du trägst. Wenn du dich in ihren Augen als Idiot erwiesen hast, ja, dann lästern sie über deinen Kleidungsstil (ist dann aber egal, ob das dann der Anzug, die Jeans mit Tshirt oder was auch immer ist - es geht nicht um die Kleidung, sondern um den, der drin steckt und da wird dann halt irgendwas zum drauf rumhacken gesucht).

Übrigens soll es Menschen geben, die gerne Anzug tragen oder einen schicken Pullover mit Kravatte drunter und sich drin wohlfühlen (ok, primär Männer - wobei ich auch einige wenige Frauen kenne, die zur Bluse auch (mal) Kravatte tragen - und nein, nicht zum Karneval). Wenn du schon Toleranz für den Piercing/Schlaghosen-Lehrer forderst, dann doch bitte auch für den, für den solche Anziehsachen Ausdruck seiner Persönlichkeit sind!

(Und mir persönlich ist es völlig wurscht, was meine Kollegen so tragen, so lange sie nicht stinken und nicht unanständig aussehen, d.h. nicht zu kurz, nicht zu tief ausgeschnitten, kein "Maurer-Ausschnitt" etc).

Für ein Vorstellungsgespräch würde ich schon etwas "schickere" Kleidung erwarten, d.h. nicht automatisch der Dreiteiler. Hemd und/oder Jackett würde ich aber schon sagen. Ebenso übrigens auch für eine Prüfung. Nur mal so am Rande...

Denn Kleidung ist nicht nur Ausdruck meiner Persönlichkeit. Kleidung hat auch mitunter was mit Umständen, mit Respekt zeigen etc. zu tun. Und als Lehrer soll ich meine Schüler ja doch auch auf das sogenannte richtige Leben vorbereiten, zu dem auch gehört, die Kontexte, in denen ich mich bewege, zu kennen und die Spielregeln zu kennen und ggf. anwenden zu können, das gilt eben nicht nur für die Rechtschreibung, die in einer sms anders sein darf als in einem Bewerbungsschreiben (ja, ich bin mir bewusst, dass man solche Spielregeln natürlich auch bewusst brechen darf und kann. Dann muss man sich aber möglicher Konsequenzen bewusst sein und diese dann auch zu tragen bereit sein). Und Lehrer sein hat nun mal auch was mit Vorbild sein zu tun.